

Die Vermehrung geht ausserordentlich rasch vor sich; so überzieht die *L. arrhiza* gegenwärtig (Mitte Juni) den ganzen Teich wirklich zu Millionen, obgleich von ihr in der Mitte des Mai noch wenig zu sehen war. In diesem allen liegt eigentlich schon das ausgesprochen, was *Lemna arrhiza* von allen andern Arten unterscheidet. — Für eine Entwicklungsstufe irgend einer *Lemna* kann man sie schon deswegen nicht halten, weil die Pflanze den ganzen Sommer hindurch ihre eigenthümliche Gestalt beibehält, sich nie verändert und sich so fortpflanzt. Die Art der Fortpflanzung wiederum ist ganz verschieden von der der übrigen *Lemna*-Arten. Während bei letzteren an mehreren Punkten des Laubes zugleich sich Knospen bilden, bringt *L. arrhiza* nur eine auf einmal hervor, und aus dieser kann sich noch während ihres Zusammenhanges mit der Mutterpflanze eine zweite entwickeln. Von *L. gibba*, mit der sie in der äussern Form, wenigstens im Kleinen Aehnlichkeit hat, zeichnet sie sich durch ihre stete Wurzellosigkeit, durch die Convexität ihrer jungen Pflanzen, welche bei *gibba* erst später eintritt und endlich durch die Form der Oberhautzellen aus. Diese ist nämlich bei *L. gibba* und den andern Arten eine geschlängelte, bei *L. arrhiza* eine tafelförmige. Zu diesem allen kommt noch, dass A. Weddel in Brasilien, in der Provinz Matto-Grosso, eine gleichfalls zum Genus *Wolffia* gehörende *Lemna* blühend gefunden hat. Sie ist $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ kleiner als unsere *Wolffia Michelii* und ihre Oberfläche mit braunen Punkten übersät. Wir sehen an dieser Pflanze zugleich, dass ausser den schon erwähnten Verschiedenheiten dem Genus *Wolffia* auch ein einsamiger Fruchtknoten und nur ein Staubgefäss zukommt. Eine Abhandlung mit vortrefflichen Zeichnungen findet sich davon in den *Annales des Sciences naturelles*, Heft vom September 1849.

Wie überhaupt die Lemmen gewöhnlich zu mehreren Species bei einander vorkommen, so erscheint auch diese *L. arrhiza* bei Kl. Grüneiche in Gesellschaft der *L. polyrrhiza* L.; ausserdem findet sich in diesem Teiche nur noch *Ceratophyllum demersum* und im Herbst in sehr grosser Menge die Alge *Coelosphaerium Kuetzingianum* als grüner Ueberzug. Bis jetzt habe ich mich vergeblich bemüht, diese interessante Pflanze noch an andern Orten in Schlesien anzufinden; in den zahlreichen Teichen um Kl. Grüneiche findet sich überhaupt keine einzige *Lemna*.

Möchten diese Zeilen dazu dienen, die Augen anderer Botaniker auf diesen Gegenstand hinzurichten; denn hoffentlich dürfte diese Pflanze auch in andern Gegenden Deutschlands aufgefunden werden.

Personalnotizen.

— Dr. Carl Maly in Graz, einer unserer ausgezeichnetsten Botaniker, insbesondere was Pflanzenkenntniss und scharfe Unterscheidung der Arten anbetrifft, arbeitet unverdrossen an seiner *Flora stiriaca*, von welchem Werke er so eben die zweite Abtheilung die *Monopetali*, im Manuscripte beendet hat. Mit der dritten Abtheilung den *Polypetalis* und somit mit dem ganzen Werke glaubt er bis zum Frühjahr 1852 fertig zu werden. Es ist nur zu bedauern,

dass Dr. Ma ly schon seit Jahren leidend ist, was ihm nicht allein hindert seinem Berufe als ausübender Arzt und tradirender Professor obzuliegen, sondern ihn häufig auch in seinen botanischen Arbeiten hintanhaltet. — Es wäre eine eben so edle als gewiss auch fruchtbringende Aufgabe für den Staat, Männer, die ihr ganzes Streben der Wissenschaft widmen und bereits anerkannte Beweise sowohl ihrer Befähigung als auch ihres Fleisses geliefert haben, auf eine angemessene Weise zu unterstützen, damit sie, frei von den kleinlichen Sorgen der Alltäglichkeit, sich mit desto unbefangenerem Geiste und Gemüthe zum Wohle des Fortschrittes in der Wissenschaft ihrer Productivität zukehren könnten.

— Dr. Alexander Braun, bisher ausserordentl. Professor an der Universität Giessen, ist zum Professor der Botanik und zum Director des botanischen Gartens an der Universität in Berlin, so wie zum Director des botanischen Gartens und des Herbariums in Neu-Schöneberg ernannt worden.

— Dr. von Ledebur, russischer Staatsrath, Inhaber mehrer Orden und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, ausgezeichnet als Botaniker durch seine literarischen Arbeiten, insbesondere durch seine „*Flora russica*“ starb im hohen Alter am 4. Juli zu München, in welche Stadt er vor einigen Jahren aus Russland übergesiedelt war.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Der böhmische Forstverein wird seine vierte Versammlung vom 4. bis 7. August in Eger abhalten.

— In Böhmis ch - Leippa hat sich der landwirthschaftliche Kreisverein constituirt und den Gutsbesitzer J. Urban zum Präsidenten gewählt.

— Der erste Forstverein in Ungarn hat sich vor Kurzem in Gran constituirt. Bereits sind über 170 Mitglieder dem Vereine beigetreten.

— Mit der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe, welche unter dem Präsidium Erzherzogs Johann vom 1.—7. September in Salzburg stattfindet, wird auch eine Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse in Verbindung gebracht, behufs welcher bereits Aufforderungen an Land- und Forstwirthe zur Einsendung solcher ergangen sind.

Correspondenz.

Gratz im Juli. — Es werden jetzt beinahe in allen Provinzen sehr viele ökonomische Institute für Wald-, Feld- und Wein-Cultur errichtet, eine Massregel, die wohl bei jedem Verständigen den höchsten Beifall findet. Warum hat die Gartencultur noch keinen Vertreter gefunden, da sie doch, vorzüglich was Obst- und Gemüsebau anbetrifft, ebenfalls eine ökonomische Ahtheilung hat? Warum werden so wenig Versuche gemacht, ausländische Pflanzen, Ge-sträuche, Bäume, als: z. B. die schönen Eichen Nord-America's,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 244-245](#)